

SP-Fraktion im GGR
c/o Urs Bertschi
Weinbergstrasse 42 c
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : ... 28.8.2007
Bekanntgabe im GGR : ... 11.9.2007

Stadtkanzlei Zug
Postfach 1298
6301 Zug

Zug, 27. August 2007

Interpellation "Aussergewöhnliche Kündigungswelle im Bauamt"

Es herrschen offenbar turbulente Zeiten im Bauamt. Die Kündigungen von drei Mitarbeitenden (wovon zwei Kaderleute) innerhalb von acht Monaten seit der Amtsübernahme der neuen Bauchefin lassen aufhorchen. Die SP-Fraktion zeigt sich ob dieser für unsere Stadt ungewöhnlichen Entwicklung besorgt.

Das Bauamt ist *das* Schlüsseldepartement unserer Stadt. Die scheidenden Angestellten hatten bzw. haben zudem wichtige Schlüsselfunktionen inne – gegen aussen und gegen innen.

Die aussergewöhnliche Kündigungswelle kann sich für unsere Stadt zum Bumerang entwickeln. Hohe Fachkompetenz und viel Know-how gehen verloren. Es kann heute nicht ausgeschlossen werden, dass sich diese Abgänge zum Nachteil unserer Stadt auswirken und diese aus den aktuellen Turbulenzen als Verliererin hervorgeht.

Denn in den nächsten Monaten kommen anspruchsvolle und wegweisende Dossiers in sehr entscheidende Phasen. Als Beispiele seien die Revision der Orts- und Zonenplanung, die Alterssiedlung Frauensteinmatt, die Umsetzung der Bebauungspläne Kunsteisbahn und Bossard-Areal, die Renovation im Haus Zentrum, etc. erwähnt.

Für die anstehenden Grossaufgaben ist das Bauamt auf ein eingespieltes Kader mit zuverlässigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie auf deren hohe Fachkompetenz und Erfahrung angewiesen. Nur mit einer zuverlässigen Crew wird das Bauamt alle diese Herausforderungen zum Wohle unserer Stadt meistern können.

Vor diesem Hintergrund ersuchen wir den Stadtrat um schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie kann nach Meinung des Stadtrates das Bauamt die Kündigungen der drei Mitarbeitenden verkraften? Wie viel Zeit nimmt die Einarbeitung der zu ersetzenden Kadermitarbeiter in Anspruch bzw. bis wann kann mit der Wiedererlangung der vollen Funktionsfähigkeit dieser Schlüsselfunktionen gerechnet werden?
2. Wie gedenkt der Stadtrat die Aufgabenerfüllung im Bauamt während den kommenden Monaten sicherzustellen?

3. Besteht die Gefahr, dass dieser aussergewöhnliche Aderlass die anstehenden Grossaufgaben verzögert oder gar gefährdet? Inwieweit ist auch die bisher speditive Abwicklung der Baubewilligungen von diesen Kündigungen betroffen?
4. Wie erklärt sich der Stadtrat – einmal abgesehen von den offiziellen Sprachregelungen – diese Kündigungswelle?
5. Kann der Stadtrat bestätigen, dass die Stadt im Umgang mit ihren Angestellten weiterhin eine Kultur der Wertschätzung und des Respekts pflegt?
Kann das Bauamt seinerseits bestätigen, dass diese Grundsätze auch gegenüber den drei scheidenden Mitarbeitenden stets gegolten haben?
6. Haben diese Abgänge finanzielle Konsequenzen für die Stadt? Wenn ja, mit welchen zusätzlichen Kosten (Entschädigungen, Personalsuche, Einarbeitungszeit, Projektverzögerungen, Überstunden) ist zu rechnen?
7. Wie gewährleistet das Bauamt die Kontinuität gegenüber den involvierten Projektpartnern? Besteht nach Meinung des Stadtrates die Gefahr, dass die Entwicklung im Bauamt bei den Investoren (z.B. Anliker/Kunsteisbahn) zu Verunsicherung oder gar zu einem Imageschaden in der Öffentlichkeit führen kann?
8. Bestehen für den Stadtrat Anzeichen dafür, dass unter den Mitarbeitenden des Bauamts auf Grund der Kündigungen ein Klima der Verunsicherung besteht?

Wie will der Stadtrat angesichts der Turbulenzen im Bauamt sicherstellen, dass das Vertrauen und die Loyalität der Mitarbeitenden gegenüber der Stadt als Arbeitgeberin nicht beschädigt werden?
9. Wie beurteilt das Bauamt nach den drei bedeutenden Abgängen das Arbeitsklima im Bauamt im Allgemeinen und die Motivation der Mitarbeitenden im Besonderen?
10. Wie gedenkt das Bauamt einem möglichen Vertrauensverlust der Mitarbeitenden entgegen zu wirken?
11. Besteht nach Einschätzung des Stadtrates im Bauamt die Gefahr weiterer Kündigungen und wie gedenkt der Stadtrat diese allenfalls zu bannen?
12. Die Stelle des Departementsekretärs wurde mit einem sehr anspruchsvollen Anforderungsprofil inseriert. Sind bereits adäquate Bewerbungen eingegangen und per wann ist mit der Neubesetzung der Stelle des Departementsekretärs zu rechnen?
13. Teilt der Stadtrat die Ansicht, dass auch im Bauamt die Kadermitarbeiterinnen und -mitarbeiter über einen hohen Grad an Unabhängigkeit verfügen müssen, um die Interessen unserer Stadt bestmöglich und frei von Interessenbindungen wahrnehmen zu können?

Für die schriftliche Beantwortung der Interpellation und Ihre Bemühungen danken wir.

Freundliche Grüsse

Für die SP-Fraktion



Urs Bertschi, Fraktionschef